

Wenn der **Darm streikt**

Mit einer Länge von mehr als fünf Metern erreicht der Darm das Gardemaß einer Anakonda! So vielfältig wie seine Aufgaben und Funktionen erweisen sich auch seine Krankheiten. In Deutschland leiden fast eine Million Menschen unter einer entzündlichen Darmerkrankung, wie **Morbus Crohn oder Collitis ulcerosa**. Professor Stefan Hillejan, Proktologe von der Praxisklinik für Enddarmerkrankungen in Hannover: „Bei Morbus Crohn sind Dick- und Dünndarm sowie die gesamte Darmwand befallen, bei Collitis ulcerosa hauptsächlich der Dickdarm.“ Beide Krankheitsbilder führen zu ähnlichen Beschwerden, vor allem zu Krämpfen in der Bauchgegend und Durchfall. Moderne

Medikamente können das Leiden heute gut in Schach halten. Doch 80 Prozent aller Morbus Crohn- und 20 Prozent aller Collitis ulcerosa-Patienten müssen sich früher oder später einer Operation unterziehen. „Dabei entfernen wir möglichst schonend die betroffenen Teile des Darms und verbinden anschließend die Darmenden“, sagt der Experte.

Während diese entzündlichen Darmerkrankungen meist in der ersten Lebenshälfte auftreten, sind **Darmpolypen** typisch für den zweiten Lebensabschnitt. Bei den Geschwulsten handelt es sich um gutartige Tumore, die oft unbemerkt in das Darminnere wachsen. Mit der Zeit kann aus ihnen aber bösartiges Gewebe entstehen. „Ab 50 sollte man des-

halb regelmäßig zur Krebsfrüherkennung gehen“, rät Professor Hillejan. Polypen lassen sich während einer Darmspiegelung aufspüren und auch gleich entfernen.

Zu den besonders lästigen Darmerkrankungen gehören **Hämorrhiden**. Sie führen zu Juckreiz und Blutungen. Mit schonenden Verfahren können Proktologen die Hämorrhiden beseitigen. Relativ neu ist der Einsatz von Lasern. Bei der Laserhämorrhoidoplastie führen Ärzte eine Sonde ein, und Lichtimpulse lassen die erkrankten Venen schrumpfen.

Extrem belastend ist eine **Stuhlinkontinenz**. „Diese können wir heute mithilfe einer Radiofrequenztherapie schonend behandeln“, sagt der Hannoveraner Proktologe.